

# Jahresbericht des Präsidenten 2010

Nach sieben Amtsjahren als Präsident des TC St. Moritz will ich mich im heutigen Jahresbericht kurz der magischen Zahl 7 widmen, insbesondere auch, weil wir den Ausdruck „Das verflixte 7. Jahr“ kennen. Die Zahl 7 gilt als spezielle Zahl und kommt in vielen Bereichen vor. In den Märchen beim „Wolf und den sieben Geisslein“, „Die sieben Raben“, „Schneewittchen und die sieben Zwerge“. Die Woche hat 7 Tage, wir haben 7 Bundesräte und wir sprechen von den 7 Weltwundern

1. [Die hängenden Gärten der Semiramis zu Babylon](#)
2. [Der Koloss von Rhodos](#)
3. [Das Grab des Königs Mausolos II. zu Halikarnassos](#)
4. [Der Leuchtturm auf der Insel Pharos vor Alexandria](#) (vorher: [Stadtmauern von Babylon](#))
5. [Die Pyramiden von Gizeh in Ägypten](#)
6. [Der Tempel der Artemis in Ephesos](#)
7. [Die Zeusstatue des Phidias von Olympia](#)

Aber auch die 7 Todsünden sind bekannt:

- Stolz, Eitelkeit, Hoffart
- Neid, Missgunst
- Zorn, Wut
- Trägheit, Überdruß
- Geiz, Habgier, Habsucht
- Völlerei, Unmäßigkeit, Freßsucht, Gefräßigkeit
- Wollust, Unkeuschheit

Statistisch ist erwiesen, dass die 7 am meisten als Lieblingszahl gewählt wird bei Zahlen zwischen 1 und 9, und beim Würfeln mit zwei Würfeln kommt die 7 auch statistisch bewiesen am häufigsten vor.

Wenn man sich die Zeit nimmt, im Internet etwas zu recherchieren, fällt auf, dass die 7 insbesondere häufig in religiösen Zusammenhängen auftaucht. Aber auch in der Musik, der Literatur, im Film ist die 7 eine omnipräsente Zahl.

Bekannt ist die 7 im Zusammenhang mit dem Film „Das verflixte 7. Jahr“, in dem Marilyn Monroe ihre wohl bekannteste Rolle spielt. Ich hatte ein etwas komisches Gefühl, als ich im Frühling mein „Verflixtes 7. Amtsjahr“ antrat. Ich bin mir bewusst, dass „Das verflixte 7. Jahr“ mehr im Zusammenhang mit der Ehe, das heisst in der Beziehung zweier Menschen, erscheint. Aber als Vorstandsmitglied eines Clubs ist man ja bekanntlich auch ein wenig „verheiratet“ mit dem Club und hat viel zu tun mit Menschen, ist also stets konfrontiert mit zwischenmenschlichen Beziehungen. Ihr erinnert euch vielleicht: Vor zwei Jahren habe ich mich dem Thema „Kommunikation“ gewidmet. So machte ich mir nach den zwei

Sportunfällen im 5. und 6. Jahr Gedanken, wie wohl das 7. Jahr die zwei Jahre zuvor noch toppen könnte. Glücklicherweise habe ich bis heute aber vergebens gewartet. Mein „Verflixtes 7. Jahr“ entpuppte sich im Gegensatz zum 5. und 6. als ein ganz ruhiges und sehr abwechslungsreiches.

Nun aber alles der Reihe nach:

Am 8. April trat der Gesamtvorstand zur ersten Sitzung zusammen, nachdem bereits vorher eine Sitzung mit Sylva Berthod stattgefunden hat, in der Details über den bevorstehenden Restaurantbetrieb thematisiert wurden. Im Verlaufe des Jahres folgten drei weitere Vorstandssitzungen.

Die offizielle Saisonöffnung konnte am 6. Juni erfolgen. Drei Wochen später haben gut 20 Mitglieder mit Förster Beat Lüscher zusammen Fronarbeit im Wald geleistet und schon am Mittag liess man den Tag bei einer Grillade ausklingen Nach verschiedenen Meisterschaften (Doppel, Mixed, Senioren, Seniorinnen) darf ich als den ersten Saisonhöhepunkt die Einzelmeisterschaften über das Wochenende vom 21./22. August bezeichnen. Seit wir mit den Sponsoren Bucherer und Baume & Mercier zusammenarbeiten, ist uns der Wettergott sehr gut gesinnt. So auch dieses Jahr. Vor diesen Meisterschaften hat Marcel bereits eine Clubmeisterschaft für die Lizenzierten durchgeführt. Der Erfolg der tollen Meisterschaften hat Marcel sogar dazu bewogen, seine zuvor eingereichte Demission als Spielleiter zurückzuziehen. Und Alexander Wensky hat mir am Sonntagnachmittag sein Anmeldeformular abgegeben und ist seither Clubmitglied.

Am zweiten Septemberwochenende fuhr ein schönes Trüppchen unseres Clubs nach Schliersee, wo wir turnusgemäss als Gäste von unseren bayerischen Freunden traditionell herzlich empfangen wurden. Auch dieses Wochenende war ein tolles Erlebnis. Das Vergleichsturnier konnten wir noch knapp gewinnen.

Wie alle Jahre fand das Dienstagabendplauschdoppel grossen Anklang und wurde oft von vielen Mitgliedern besucht. Erstmals bestand jeden Donnerstagmorgen die Möglichkeit, mit Walti und David Tennis zu spielen.

Beim offiziellen Saisonklang am 25 September war Tennisspielen nicht möglich; eine knapp 5 cm dicke Schneeschicht bedeckte die Plätze. Ein paar Tage später allerdings war es wieder möglich, noch ein paar Bälle zu spielen.

Es ist mir ein Bedürfnis, meinen Vorstandskolleginnen und –kollegen ganz herzlich zu danken für die stets tolle Zusammenarbeit im abgelaufenen Vereinsjahr. Ich kann nicht oft genug erwähnen, wie hervorragend die Zusammenarbeit untereinander funktioniert und jeder stets vollen Einsatz leistet. Dafür danke ich euch ganz herzlich. In meinen Dank einschliessen möchte ich alle andern, die in irgendeiner Weise die Interessen des Tennisclub St. Moritz unterstützt und sich engagiert haben.

St. Moritz, 19. November 2010

Euer Präsident

Ismael Geissberger